



STAATSWINSTITUT  
FÜR SCHULQUALITÄT  
UND BILDUNGSFORSCHUNG  
MÜNCHEN

# FÖRDERSCHWERPUNKT HÖREN

## IM FOKUS

### Lehrersprache DGS

4.2

Einleitung

DGS – eine eigenständige Sprache

DGS und Deutsch – Lehrersprachen in bilinguaem Unterricht

Kriterien guter Lehrersprache

Didaktisch-methodische Aspekte

Glossar

Materialien – Medien

Literatur

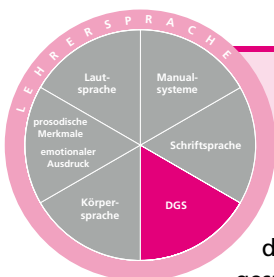
## Einleitung

Die Deutsche Gebärdensprache (DGS) ist die Muttersprache für viele hörgeschädigte Menschen. Die Anerkennung der DGS als eigenständige Sprache ist im Gesetz zur Gleichstellung, Integration und Teilhabe von Menschen mit Behinderung (Bayerisches Behindertengleichstellungsgesetz 2003) sowie im Gesetz zu dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (2008) verankert.

Im Folgenden werden Aspekte der DGS beleuchtet, die für eine gute Leh-

rsprache relevant sind.

Für eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Deutschen Gebärdensprache wird auf die Literatur verwiesen.



## DGS – eine eigenständige Sprache

Die DGS ist eine visuelle Sprache, in der im Gegensatz zu gesprochenen Sprachen verschiedene grammatische und semantische Informationen simultan ausgedrückt werden können (vgl. Ueding 2001, 25).

Sie besteht aus manuellen, nonmanuellen und oralen Parametern. Zu den manuellen Parametern gehören Handform, Handstellung, Ausführungsstelle und Bewegung, zu den nonmanuellen Anteilen Körperhaltung und Mimik. Mundbild und Mundgestik sind orale Parameter.

### Manuelle Parameter

Die manuellen Parameter haben als „Phoneme“ der DGS bedeutungsunterscheidende Funktion.

Beispiel für

- unterschiedliche Ausführungsstelle



still



Polizei

- unterschiedliche Handform



interessant



modern

### Nonmanuelle Parameter

Mimik und Körperhaltung sind in DGS in ihrer lexikalischen, syntaktischen und expressiven Funktion sinntragend.

So sind beispielsweise ohne Anwendung der entsprechenden Regeln Frage- und Befehlssatz nicht voneinander zu unterscheiden.

Sätze in DGS in Glossentranskription <sup>1</sup>	Nonmanuelle Parameter
_____? DU AUFSTEHEN	Mimik: Augenbrauen gehoben Körperhaltung: vorgebeugt
_____! DU AUFSTEHEN	Mimik: Augenbrauen stark nach unten zusammengezogen Körperhaltung: aufrecht

<sup>1</sup> siehe Glossar, S. 4

## Orale Parameter

### Mundbild

Als Mundbild bezeichnet man den sichtbaren Anteil des stimmlos gesprochenen Wortes. Ohne Mundbild können Gebärden mit gleicher Ausführungsstelle, Handform, Handstellung und Bewegung nicht unterschieden werden.

Beispiel:



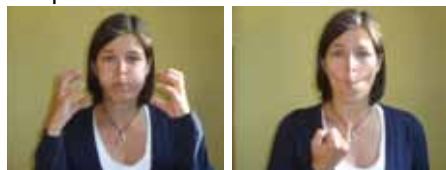
Organisation

Regierung

### Mundgestik

Zur Mundgestik gehören Mund-, Lippen-, Zungen- und Wangenbewegungen, die kein gesprochenes Wort abbilden. Sie geben beim Gebärden sinntragende, notwendige Zusatzinformationen. Die Mundgestik ist nicht konventionalisiert.

Beispiel:



dick

dünn

Die Besonderheiten des Einsatzes von Mundbild und Mundgestik zeigen sich auch bei Idiomen und idiomatischen Gebärden.

#### Idiom mit Mundbild

ALTE

SUPPE!



Bedeutung: Das ist doch Schnee von gestern!

#### Idiomatische Gebärde mit Mundgestik

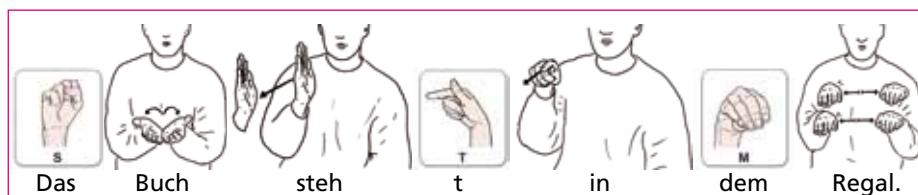
stimmloses p



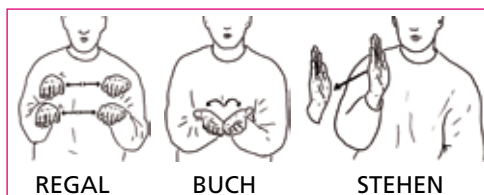
Bedeutung: den Faden verlieren

In der Verknüpfung dieser Parameter folgt die DGS eigenen grammatisch-syntaktischen Regeln.

Der Unterschied zur deutschen Laut- und Schriftsprache lässt sich an folgendem Beispiel erkennen:



Deutsch mit lautsprachbegleitenden Gebärden



DGS

## DGS und Deutsch – Lehrersprachen in bilingualem Unterricht

Die deutsche Gebärdensprache und die deutsche Laut- und Schriftsprache werden im bilingualen Unterricht gleichberechtigt eingesetzt. Die individuelle kommunikative Kompetenz der Schüler wird gefördert und der Zugang zu Informationen erleichtert.

Forschungsergebnisse zeigen, dass bei Schülern, die nach dem bilingualen Förderkonzept unterrichtet werden, eine Verbesserung des Textverständnisses und der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit beobachtet werden kann (vgl. Günther, Schäfke 2004). Für die Schüler ist DGS-Kompetenz eine wichtige Voraussetzung zur Stärkung personaler Identität und einer gelingenden gesellschaftlichen Teilhabe.

Unterrichten in der Bilingualen Sprachlerngruppe bedeutet nicht das Wiederholen von Unterrichtsinhalten in einer anderen Sprache, sondern den Ausbau der Sprachkompetenz in zwei Sprachen. Dies erfordert einen reflektierten Umgang mit beiden Sprachen und führt

zur Entwicklung metasprachlicher Kompetenzen.

Die Lehrkräfte unterstützen als sprachliche Vorbilder den Spracherwerb sowohl in der deutschen Laut- und Schriftsprache

als auch in der deutschen Gebärdensprache. Sie müssen den Sprachstand der Schüler in beiden Sprachsystemen kennen und sich in ihrem Sprachverhalten darauf einstellen.

### Exkurs: DGS als Unterrichtsfach

(vgl. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung 2005)

Die Schüler am Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Hören bringen sehr unterschiedliche sprachliche Kompetenzen in beiden Sprachen mit. Deshalb ist nicht nur Unterricht in Deutscher Gebärdensprache, sondern auch Unterricht im Fach DGS nötig. In diesem wird, ausgehend von den individuellen Bedürfnissen der Schüler in den heterogenen Lerngruppen, eine Grundlage für die gemeinsame Kommunikation geschaffen, wobei DGS die Lehrersprache ist.

Der DGS-Unterricht ist wesentlicher Bestandteil des bilingualen Förderkonzeptes mit den Lernbereichen

- Handeln, gebärden und Gespräche führen,
- Gebärdensprachkompetenz erwerben,
- Gebärdensprache begegnen,
- Gebärdenzeichen erwerben.

Zielsetzungen sind unter anderem:

- über die Freude am Gebärden Einblicke in die Gehörlosenkultur und deren Kommunikationsregeln gewinnen
- positive Möglichkeiten der Identitätsentwicklung über die DGS erleben
- über die Schwerpunktsetzung im grammatischen Bereich die Gebärdensprachkompetenz erweitern, sichern und ausdifferenzieren
- über die Begegnung mit Gebärdensprachpoesie und verschiedenen gebärdeten Texten zu einer ästhetischen Gebärdensprachbildung gelangen
- über den Einblick in die unterschiedlichen Parameter der Gebärdensprache die „visuelle Aufnahme und die präzise motorische Ausführung von Gebärdenzeichen schulen“ (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung 2005, 48)
- reflektiert die zugrunde liegenden Regeln kennen und nutzen

## Kriterien guter Lehrersprache in DGS

Um das Gelingen der Kommunikation sicherzustellen, müssen die Lehrersprachen Deutsch (vgl. IM FOKUS - Lehrersprache 4.1) und DGS reflektiert verwendet werden. Folgende Kriterien sind zu beachten:

### Eindeutigkeit

- exakte Ausführung der Gebärden (Handform, Handstellung, Ausführungsstelle, Bewegung)
- kurze, klare Sätze und eindeutige Arbeitsanweisungen
- an der Gebärdensprachkompetenz hörgeschädigter Schüler orientiertes Tempo
- Rollenübernahme in Dialogen durch klare Positionierung im Raum entsprechend der Dialogpartner

- präziser Einsatz von Mimik und Körperhaltung
- Einigung auf verbindliche Gebärden unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede

### Chronologie

- Zeitachsen adäquat beachten, d. h. verschiedene grammatische und semantische Informationen sind in ihrer zeitlichen Abfolge korrekt darzustellen

- komplexe Arbeitsabläufe in sachlogische Arbeitsschritte strukturieren

### Redundanz

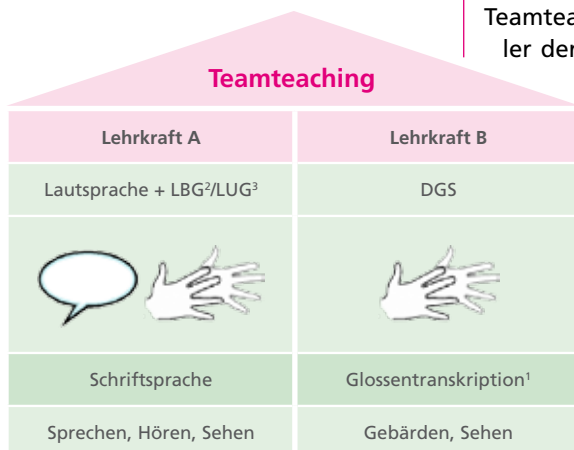
- Benennen des Themas
- verstärkte Akzentuierung von Mimik, einzelnen Gebärden
- Wiederholungen, korrekatives Feedback
- Visualisierung durch Bilder, Symbole, Piktogramme, Glossen

## Didaktisch-methodische Aspekte

In der Unterrichtspraxis an Förderzentren mit Förderschwerpunkt Hören werden deutsche Gebärdensprache und deutsche Laut- und Schriftsprache als Lehrersprachen eingesetzt.

### Teamteaching

Der bilinguale Unterricht kann mittels Teamteaching erfolgen.



Grafik Hände: Evang.-Luth. Gehörlosenseelsorge Bayern, www.egg-bayern.de

Dabei wird je eine Sprache einer Lehrkraft zugeordnet. Nach Möglichkeit unterrichtet jede Lehrkraft in ihrer Muttersprache Deutsch bzw. DGS. Sie kommuniziert mit den Schülern in der von ihr repräsentierten Sprache. Bei dieser Unterrichtsform müssen sich beide Lehrkräfte fortlaufend inhaltlich und kommunikativ aufeinander abstimmen (vgl. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung 2005).

Die Lehrkräfte verfügen über gute Kenntnisse in beiden Sprachen, um

- den Unterricht gleichermaßen kompetent gemeinsam zu planen und nachzubereiten,
- auch die Unterrichtsphasen in der jeweils anderen Sprache zu verstehen und angemessen zu reagieren,
- durch die vorgelebte Wertschätzung beider Sprachen und Kulturen als Vorbild für die Schüler zu wirken.

Teamteaching ist vor allem für die Schüler der unteren Jahrgangsstufen hilfreich, die in der Regel noch nicht mit beiden Sprachsystemen vertraut sind.

Die Möglichkeit, Teamteaching im Unterricht anzubieten, ist abhängig von den zur Verfügung stehenden Ressourcen.

### Code-Switching

Beim Code-Switching unterrichtet eine Person bilingual. Die Lehrkraft

muss über die notwendigen Kompetenzen in beiden Sprachen verfügen.

Um für die Schüler die Unterscheidung zwischen den Sprachsystemen abzusichern, ist eine Visualisierung nötig, die eine eindeutige Zuordnung ermöglicht.

Visualisierungshilfen sind:

- Markierungen auf dem Boden:  
Die Lehrkraft nimmt die

Position im Raum ein, die der jeweiligen Sprache zugeordnet ist.

- Markierungen am Körper: Die Lehrkraft befestigt einen Farbpunkt an der Schulter.
- Tafelbild: Notationen werden markiert, Symbole und Farben werden zugeordnet.
- Arbeitsblätter, Plakate

Besonders im kontrastiven Unterricht empfiehlt sich der Einsatz von Visualisierungshilfen.

### Kontrastiver Unterricht

Eine wichtige Methode im bilingualen Deutschunterricht ist der kontrastive Unterricht. Bei dieser Methode werden die Sprachstrukturen beider Sprachsysteme einander gegenüber gestellt und miteinander verglichen.

### Dativ- und Akkusativobjekt / Objekt mit Personen

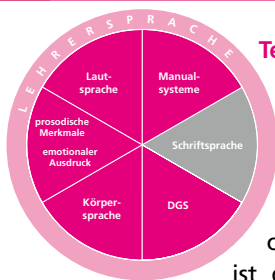
Deutsch	DGS
Fabian gibt seiner Mutter einen Blumenstrauß.	FABIAN SEINE MUTTER BLUME STRAUß fabian-GEBEN-mutter

### Sprachvergleich

Dativobjekt / Akkusativobjekt	Objekt 1 / Objekt 2
Fragestellung mit <b>wem</b> oder <b>wen/was</b>	Fragestellung mit <b>WER PERSON</b> oder <b>WAS/WAS</b>
Deklination im Dativ	Lokalisation im Gebärdenraum
Deklination im Akkusativ	wird ohne Bezug auf Gebärdenraum allein stehend gebärdet

Tafelbild mit kontrastiver Darstellung einer Sprachstruktur in Deutsch und DGS

<sup>1/2/3</sup> siehe Glossar, S. 4



## Teacherese im bilingualen Unterricht

Entsprechend der Motherese<sup>4</sup> in der gesprochenen Sprache ist die Signerese<sup>5</sup> in DGS „... ein Angebot für den Bereich des Sehens, das ebenso in idealer Wei-

<sup>4/5/6</sup> siehe Glossar, S. 4

se auf den Spracherwerb des Kindes ausgerichtet ist“ (Schnattinger, Horsch 2004, 17).

Im bilingualen Unterricht bei Schülern mit Förderschwerpunkt Hören fließen die in Lehrersprache Teil 4.1 und in dieser Ausgabe 4.2 ausgeführten Aspekte für eine gelingende Kommunikation in Teacherese<sup>6</sup> zusammen. Dieses pädagogische Angebot wird damit zum

wertvollen didaktischen Instrument. Die Schüler profitieren in besonderem Maß von einer bewusst eingesetzten und laufend reflektierten Teacherese. Findet der bilinguale Unterricht in Teamteaching statt, ergeben sich zahlreiche Gelegenheiten zur Reflexion der eigenen Lehrersprache durch kollegiales Feedback.

## Glossar

<sup>1</sup> **Glossentranskription:** eine Möglichkeit, DGS schriftlich darzustellen

<sup>2</sup> **LBG:** LautsprachBegleitende Gebärden; diese „werden simultan zu jedem gesprochenen Wort ausgeführt. LBG ist damit eine visuelle Kommunikationsform der deutschen Sprache. [...] Lehrkräfte benutzen LBG, um neben dem Inhaltsaspekt vor allem die grammatische Struktur der Sprache hervor zu heben“ (IM FOKUS 4.1, 7).

<sup>3</sup> **LUG:** LautsprachUnterstützende Gebärden; diese „verdeutlichen die sinngebenden Be-

griffe des Gesprochenen. Die Lehrkraft verwendet LUG, wenn besonderer Wert auf den Inhaltsaspekt gelegt wird. Die Schüler können Kommunikationssituationen entspannter folgen“ (IM FOKUS 4.1, 7).

<sup>4/5</sup> **Motherese/Signerese:** Bei Motherese bzw. Signerese handelt es sich jeweils um das besondere Beziehungs- und Spracherwerbsangebot der Mutter an das Baby mit vermehrten emotionalen Anteilen in der *gesprochenen* bzw. in der *gebärdeten* Muttersprache. Motherese bzw. Signerese wirken aufmerksamkeitsfokussierend und passen sich hinsichtlich

Sprachform, Sprachinhalt und -verwendung an die Sprachfähigkeit des Kindes an (vgl. Horsch (Hrsg.) 2004, 173 f.).

<sup>6</sup> **Teacherese:** Teacherese ist die an die jeweilige Schülergruppe oder auch an einen einzelnen Schüler angepasste Sprache einer Lehrkraft. Es handelt sich um ein besonderes sprachlich – dialogisches Inhalts- und Beziehungsangebot der Lehrkraft an die Schüler mit dem Ziel, das Hörenlernen und den Spracherwerb bzw. den Sprachausbau zu unterstützen (vgl. Horsch 2003).

## Materialien – Medien

### Internetadressen:

- [www.taubenschlag.de](http://www.taubenschlag.de): Portal für Gehörlose und Schwerhörige. Downloadmöglichkeiten, Hinweise auf Materialien, Rezensionen, weiterführende Links
- <http://sofaschuelerfirma.npage.de/>: Schülerfirma, die Produkte und Filme rund um Gebärdensprache und Hörschädigung herstellt und vertreibt

- [www.vibelle.de](http://www.vibelle.de): Visuelles zu Beruf, Leben und Lernen
- [www.taubwissen.de](http://www.taubwissen.de): Seite des Instituts für Deutsche Gebärdensprache (IDGS) der Universität Hamburg. Wissen rund um taube Menschen und Kultur in Gebärdensprache
- [www.gebaerdenservice.de](http://www.gebaerdenservice.de): u. a. DGS – Spielkarten; Videos zum Bildwörterbuch „Hand in Hand die Welt begreifen“

- **Costrau, A.:** Hand in Hand die Welt begreifen. Ein Bildwörterbuch der Gebärdensprache. Stuttgart 2010
- **Engler, E. und Staab, A.:** Der Gebärdensprachbaukasten, CD mit 8000 Gebärdensbildern für Lehr- und Arbeitsunterlagen. Schauenburg 2007

In der vorliegenden Handreichung wurde aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf die gesonderte Nennung der weiblichen und männlichen Form bei der Bezeichnung „Schüler“ verzichtet. Selbstverständlich sind beide Geschlechter gemeint.

## Impressum

### Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Schellingstraße 155, 80797 München  
Tel.: 089 2170-2811, Fax: 089 2170-2815  
[www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)

### Arbeitskreis „Standards im Förderschwerpunkt Hören“

Leitung: StRinFS Kirsten Binder

### Autorenteam:

SoRin Ulrike Arndt – Oberfranken  
StRinFS Kirsten Binder – Oberbayern  
Dir. Herbert Dössinger – Unterfranken  
SoKRin Eva Gasch – Niederbayern  
StRinFS Gudrun Herold – Oberbayern  
SoKRin Andrea Kretschmer – Mittelfranken  
SoRin Martina Schüll – Mittelfranken  
SoKRin Claudia Weber – Oberbayern

Redaktion: Kirsten Binder

DTP: Stefanie Haselmann, ISB

### Grafik Hände:

Stefanie Lindnau, Evang.-Luth. Gehörlosen-seelsorge Bayern, [www.egg-bayern.de](http://www.egg-bayern.de)

### Gesamtherstellung:

Druckhaus Frank, Wemding 2012

Erscheinungsjahr 2012

## Literatur

- **Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus:** Lehrplan für das Fach Deutsche Gebärdensprache für die bayerische Grundschulstufe des Förderzentrums für Hörgeschädigte. München 2003
- **Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus:** Gemeinsamer Stoffverteilungsplan der Sprachlerngruppen III und IV für die bayerische Realschule zur sonderpädagogischen Förderung, Förderschwerpunkt Hören, Fach Deutsch. München 2011
- **Cummins, J.:** Die Schwellenniveau- und die Interdependenz-Hypothese. Erklärungen zum Erfolg zweisprachiger Erziehung. In: Swift, J. (Hrsg.): Bilinguale und multikulturelle Erziehung. Würzburg 1982
- **Günther, K.-B.; Hennies, J.:** Bilingualer Unterricht in Gebärdensprache, Laut- und Schriftsprache mit gehörlosen SchülerInnen in der Primarstufe. Berlin 2007
- **GMS:** <http://www.fingeralphabet.org> [Stand: 10.02.2012]
- **Günther, K.-B.; Schäfer, I.:** Bilinguale Erziehung als Förderkonzept für gehörlose SchülerInnen – Abschlussbericht zum Hamburger Bilingualen Schulversuch. Hamburg 2004
- <http://www.fingeralphabet.org/downloads/postkartenmotiv-dina6/> [Stand 10.02.2012]

- **Horsch, U.:** Dialogische Hörgeschädigtenpädagogik. Aspekt: das Teacherese. 2003. [www.ph-heidelberg.de/wp/horsch/Dialog-Hoerpaed/Teacherese.doc](http://www.ph-heidelberg.de/wp/horsch/Dialog-Hoerpaed/Teacherese.doc) [30.07.2012]
- **Horsch, U. (Hrsg.):** Frühe Dialoge. Früherziehung hörgeschädigter Säuglinge und Kleinkinder. Hamburg 2004
- **Schnattinger, S.; Horsch, U.:** Wenn Hände sprechen lernen. In: Horsch, U. (Hrsg.): Frühe Dialoge. Früherziehung hörgeschädigter Säuglinge und Kleinkinder. Hamburg 2004
- **Stecher, M.:** Guter Unterricht bei Schülern mit einer Hörschädigung. Heidelberg 2011
- **Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung:** Unterricht in Gebärdensprache und Lautsprache. München 2005
- **Ueding, E.:** Gebärdensprachezeichnungen, unveröffentlichtes Material. Bamberg 2001
- **Ueding, E.; Arndt, U.:** Miteinander statt Gegeneinander. Unveröffentlichte Tagungsmappe. Bamberg 2001



Diese Ausgabe der Reihe Förderschwerpunkt Hören – IM FOKUS kann von der Homepage des ISB ([www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)) als PDF-Datei heruntergeladen werden.